Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VI. Jahrgang 1933
No. 4 (Juli)

Nachrichten der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

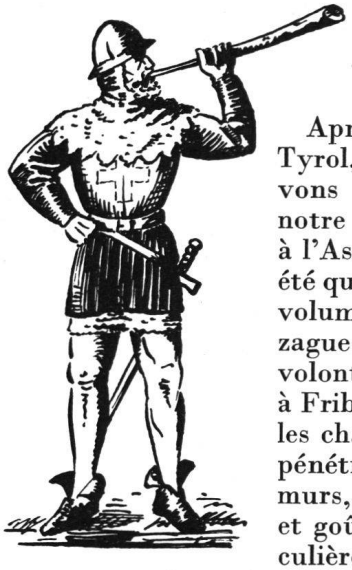
Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal (alle 2 Monate)

Einladung zur Jahresversammlung in Freiburg

30. September — 1. Oktober 1933.

Nach der so überaus schön und genußreich verlaufenen Südtiroler Burgenfahrt ruft der Horner zur bereits angekündeten Jahresversammlung auf. In seinem reizenden Büchlein: „Cités et Pays Suisses" schreibt Gonzague de Reynold: „On voyage volontiers en Suisse, on ne s'arrête pas à Fribourg, on y vit." Nun, der Burgenverein möchte im kommenden Herbst sich einmal in Freiburgs Mauern umsehen, wie man dort lebt und den „charme de cette particulière douceur fribourgeoise" kennen lernen. Landschaftliche und architektonische Schönheiten aus den vergangenen Jahrhunderten sind in dieser von der Saane umflossenen einzigartigen Bergstadt so hervorragend, daß man „us dem Gwunder nit herus kommt". Sodann werden wir dem vielbesungenen und entzückenden Greyerzerland Bulle und Schloß Greyerz einen Besuch abstatten und am folgenden Tag einen Abstecher an den Neuenburger und den Murtner See unternehmen, uns das idyllisch reizende Städtchen Estavayer mit seiner schönen Burg und Murten ansehen, um nachher einer liebenswürdigen Einladung nach Schloß Münchwilen zu folgen und von dort nach Bern zum Anschluß an die Abendzüge zu fahren. Daß wir nach der Rückkehr



Invitation à l'Assemblée Générale de Fribourg

30 septembre—1er octobre 1933.

Après le magnifique voyage au Tyrol, plein de charme et, nous pouvons le dire, admirablement réussi, notre hérault sonne à nouveau l'appel à l'Assemblée générale dont il a déjà été question. Dans son ravissant petit volume „Cités et Pays Suisses" Gonzague de Reynold dit: „On voyage volontiers en Suisse, on ne s'arrête pas à Fribourg, on y vit." La Société pour les châteaux suisses désire, elle aussi, pénétrer à l'intérieur de ces vieux murs, apprendre comment on y vit et goûter „le charme de cette particulière douceur fribourgeoise". Les beautés naturelles et les monuments des siècles passés se pressent dans cette „Cité sur la montagne", au point que, selon le mot d'un écrivain, on y marche de surprise en surprise. Nous réserverons d'abord une visite à la Gruyère, cette riante contrée, si souvent chantée par les poètes. Le samedi après-midi, nous verrons Bulle, le musée Tissot et le château de Gruyères, où une réception nous sera ménagée.

Nous reviendrons ensuite à Fribourg, où notre dévoué sociétaire, M. Guillaume de Weck, mettra tous ses soins à loger les participants dans de bons et confortables hôtels. Le même soir, nous aurons le plaisir d'entendre une conférence avec projections de M. le